

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913**

341 (13.12.1913) 2. Blatt

### Volkswirtschaft, Sozial- und Kommunalpolitik.

#### Gemeinden und Kleinwohnungswesen.

\* Auf der Tagung des Westfälischen Vereins zur Förderung des Kleinwohnungswesens wies Landesrat Dr. Althoff-Münster auf die erfreuliche Tatsache hin, daß die Gemeinden und der Verein immer mehr Hand in Hand arbeiteten bei der Lösung der Wohnungsfrage. Mehr und mehr steigt die Neigung bei den Gemeinden, in bewußt wohnungsreformerischem Sinne Bodenpolitik zu treiben. Entscheidende Aufgaben werden den Gemeinden bei der Finanzierung der Bautätigkeit zugewiesen. Es ist daher zu begrüßen, daß annähernd 300 westfälische Gemeinden Bürgschaften für Baudarlehen in Höhe von rund 30 000 000 M. übernommen haben. Auch in der Frage der Beschaffung zweiter Hypotheken bleibt den Gemeinden noch ein reiches Arbeitsfeld. Es ist vom Westfälischen Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens versucht worden, diese Frage auf breiterer Grundlage, und zwar für die ganze Provinz durch Schaffung eines besonderen Pfandbriefamtes im Anschluß an das geplante Pfandbriefamt für erstklassige Beleihungen zu lösen. Der Provinziallandtag hat aber diese Sache bis zum nächsten Jahre vertagt. Die Erkenntnis der Wichtigkeit von Wohnungspflege und Wohnungsaufsicht findet bei den Gemeinden immer mehr Eingang. Entscheidende Änderungen und Neuerungen werden nach der eventuellen Einführung des preußischen Wohnungsgesetzes in der geplanten Form erwartet.

Interessant waren die Mitteilungen des Redners über das Wachstum und die Leistungen der gemeinnützigen Bautätigkeit in Westfalen. Insgesamt bestehen 171 Bauvereinigungen. Hinsichtlich der Zahl der Baugenossenschaften markiert Westfalen an der Spitze. Die Mitgliederzahl der westfälischen Bauvereinigungen ist auf 21 701 angewachsen. Die Gesamtsumme der aufgenommenen Darlehen belief sich Anfang 1913 auf 64 328 147 M. Auf die gezeichneten Geschäftsanteile in Höhe von 6 813 300 M. waren 5 093 068 M. eingezahlt, d. i. 73,87 Prozent. Der Wert der Häuser und Grundstücke belief sich auf 71 116 708 M. Von sämtlichen gemeinnützigen Bauvereinigungen Westfalens waren bis Anfang 1913 4797 Häuser mit 13 460 Wohnungen und 51 776 Wohnräumen errichtet. Die Zahl der darin untergebrachten Familien betrug 13 382. Der Anteil des Kleinhauses (Ein- und Zweifamilienhaus) ist von 60,70 Prozent im Jahre 1912 auf 64,60 Prozent Anfang 1913 gestiegen. Im vergangenen Monat ist eine neue Schrift des Vereins erschienen: „Entwürfe zu Kleinwohnungen“. Nicht nur durch Schriften, sondern auch durch Vorträge, die vom Geschäftsführer und vom Leiter der bautechnischen Abteilung an zahlreichen Orten gehalten wurden, hat der Verein für Ausbreitung seiner Absichten gearbeitet.

#### Vollversammlung der Bad. Landwirtschaftskammer.

\* In den Tagen vom 18. Dezember und folgende findet eine Tagung der Badischen Landwirtschaftskammer statt. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: Mitteilungen; Rekonstitution der Landwirtschaftskammer;

Wahl des Vorstandes, sowie des Vorsitzenden, Zuwahl von Mitgliedern in die Landwirtschaftskammer gemäß § 6 des Landwirtschaftskammergesetzes und § 3 der Satzungen, Bericht über die Tätigkeit der Badischen Landwirtschaftskammer im abgelaufenen Geschäftsjahr; Erledigung der Jahresrechnung 1912 und Entlastung des Rechnungsführers, Bekanstellung einer Mastviehhausstellung im Jahre 1915; Errichtung von Ziegenzuchtversicherungsvereinen; die Übernahme der Nachschußpflicht bei der Haftpflichtversicherungsanstalt durch die Landwirtschaftskammer; der Verkauf von Eiern; Errichtung weiterer Versuchswirtschaften; Verlängerung der Wiederaufstellungsfrist bei Kahlhieben; Abänderung des Jagdgesetzes; Errichtung einer Sammlung altertümlicher Gespann-, hand- und hausgewerblicher Gerätschaften; Ermäßigung der Hundetaxe; Erhöhung der Beiträge der Versicherer zur Fagelversicherung; die Veranlagung der landwirtschaftlichen Betriebe zur Einkommensteuer; Festsetzung der Arbeitstage für den landwirtschaftlichen Betrieb für die Berechnung der Berufsgenossenschaftsbeiträge; die Notlage des Rebbaues, der Anschluß der Zweigobstbauvereine des Landesobstbauvereins an die Landwirtschaftskammer; Änderung des § 16, 2 der Satzung zum Landwirtschaftskammergesetz; Wahlen; Vornahme der Neubildung der Ausschüsse, sowie der Wahl der Vertreter beim Deutschen Landwirtschaftsrat, beim Badischen Eisenbahnrat usw.; Aufstellung des Voranschlags der Landwirtschaftskammer für das Jahr 1914. Die Verhandlungen der Landwirtschaftskammer sind öffentlich und finden voraussichtlich im Sitzungssaal der Ersten Kammer in Karlsruhe statt.

#### Aus den Verhandlungen der Handelskammer Karlsruhe vom 9. Dezember.

Bei der gemäß Artikel 16 des Handelskammergesetzes vorgenommenen Rekonstitution der Kammer werden einstimmig Geheimer Kommerzienrat Robert Koelle wieder als Vorsitzender und Kaufmann Richard Gsell wieder als stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Dann berichtet der Vorsitzende über die am 22. v. M. in Baden-Baden abgehaltene Präsidialkonferenz der badischen Handelskammern.

Dem Deutschen Handelstag soll in Beantwortung einer Anfrage unter Benennung bestimmter Konjunkte besonders betont werden, daß es im Interesse von Deutschlands Handel und Industrie dringend erwünscht sei, möglichst vielen deutschen Konjunkten Handelsfachverständigen beizugehen.

Eine Eingabe, welche die Handelskammer Neuch wegen des Wagenmangels und der Seehafenausnahmetarife bezüglich an den preussischen Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet hat, gibt Veranlassung, sich mit den schädigenden Wirkungen zu beschäftigen, die die Seehafenausnahmetarife auf die deutschen Binnenhäfen ausüben. Durch diese Ausnahmetarife werden Gütertransporte, die früher ausschließlich auf dem Wasserwege verfrachtet wurden, den Rheinumschlagplätzen entzogen und mit der Eisenbahn den deutschen Seehäfen zugeleitet. Es wird beschloffen, alle Bestrebungen tatkräftig zu unterstützen, welche — sei es nun durch eine zweckdienliche Tarifpolitik auf diesem Gebiete, sei es durch sonstige Verkehrsmaßnahmen — die wirtschaftliche Weiterentwicklung und Förderung der Rheinhäfen und der deutschen Rheinschifffahrt herbeizuführen geeignet sind.

Die in der letzten Vollversammlung zur Förderung der Badischen Jubiläums-Ausstellung 1915 eingeleitete Kommission der Kammer hat vor kurzem unter Anteilnahme des Ausstellungsliters und des Herrn Bürgermeisters Dr. Kleinshmidt eine Sitzung abgehalten und sich über ihr Vorgehen in der Angelegenheit schlüssig gemacht.

Eine weitere Kommission wird zur Prüfung der Frage, betreffend eine Neuregelung der Bestimmungen über die Wahlen zur Handelskammer, eingesetzt.

In § 13 der Ausführungsbestimmungen zum Wehrbeitragsgesetz werden die obersten Landesfinanzbehörden ermächtigt, die Frist für die Abgabe der Vermögenserklärungen bis zum 15. April 1914 für diejenigen Beitragspflichtigen zu verlängern, die Inhaber eines unter § 15 Abs. 2 des Gesetzes fallenden Betriebes sind und die ihrer Vermögenserklärung den Abschluß für den 31. Dezember 1913 zugrunde legen. — In Ausführung eines Beschlusses der Vollversammlung der Handelskammer vom 12. November l. J. war das Großherzogliche Ministerium der Finanzen gebeten worden, die Fristverlängerung zur Abgabe der Vermögenserklärung bis zum 15. April 1914 für die fraglichen Beitragspflichtigen generell zu verfügen. — Der hierauf vom Finanzministerium ergangene Bescheid hat folgenden Wortlaut: „In der . . . . . im Gesetzes- und Verordnungsblatt erscheinenden badischen Vollzugsverordnung zum Wehrbeitragsgesetz ist als Frist für die Abgabe der Vermögenserklärungen die Zeit vom 2. bis mit 30. Januar 1914 bestimmt. Über den 1. März 1914 hinaus darf den darum nachsuchenden in der Regel die Frist für die Abgabe der Erklärungen nicht verlängert werden; nur den unter § 15 Abs. 2 des Gesetzes fallenden Beitragspflichtigen, die den Rechnungsabschluß auf 31. Dezember 1913 der Vermögenserklärung zugrunde legen wollen, kann der Steuerkommissär die Frist bis zum 15. April 1914 verlängern. — Weiter zu gehen, sind wir zu unserm Bedauern nicht in der Lage, da wir mit Rücksicht auf die am 1. April l. J. beginnende Veranlagung unserer direkten Landessteuern darauf Bedacht nehmen müssen, die Veranlagung des Wehrbeitrags bis dahin in der Hauptsache durchzuführen. Insbesondere geht es auch nicht an, die Frist für die unter § 15 Abs. 2 fallenden Personen a l i g e m e i n in der gewünschten Weise zu verlängern, weil sonst keine derselben bestrebt sein würde, die Erklärung frühzeitig abzugeben, worauf aber seitens der Steuerverwaltung der größte Wert gelegt werden muß. — Wir fügen noch bei, daß die preussischen Vollzugsvorschriften die gleichen Vorschriften in dieser Hinsicht enthalten. — Mit Rücksicht auf die obigen Erwägungen möchten wir die Handelskammer ersuchen, in den beteiligten Kreisen der Geschäftswelt dahin wirken zu wollen, daß die Beitragspflichtigen ihre Erklärungen möglichst frühzeitig abgeben und zu diesem Zweck die Fertigstellung ihrer Geschäftsabschlüsse tunlichst beschleunigen.“

#### Kleine Nachrichten.

\* **Gemeindegrenzbüchse zwecks Anlegung von Familien- oder Schrebergärten.** Auf der Tagung der westfälischen Baugenossenschaften wurde gefordert, daß diese mehr als bisher der Gartenpflege ihr Interesse zuwenden sollten und es zu ermöglichen suchen, daß jeder Mieter ein Gärtchen erhält. In verschiedenen Städten seien Gemeindegrenzbüchse zwecks Anlegung von Familien- oder Schrebergärten den Baugenossenschaften zur Verfügung gestellt. Sache der Baugenossenschaften sei es, sich dabei zu betätigen. Von besonderer Wichtigkeit sei es, ein recht inniges Verhältnis zur Gemeinde anzubahnen, da eine wirksame gemeinnützige Bautätigkeit wesentlich von der Förderung der Sache durch die Gemeinde abhängt, sei es durch Erleichterung der Geldbeschaffung, Bodenbereitstellung, Geländeausschließung usw.

#### Finanzieller Wochenrückblick.

—m— **Frankfurt, 11. Dez.** „Wird die Reichsbank ihren Diskont noch vor Jahreschluss ermäßigen oder nicht?“, das ist die Frage, die gegenwärtig in den Erörterungen der Werten- und Geschäftskreise den breitesten Raum einnimmt. An und für sich würde der gegenwärtige Status der Reichsbank, der gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Verringerung von rund 1/2 Milliarde aufweist, eine weitere Herabsetzung der Zinssätze gestatten, zumal auch bei der Bank von England ein großer Goldzufluss erwartet wird, der sicherlich eine Ent-

#### Vom Weihnachtsbüchertisch.

Der Untergang des Kapitän Scott. Im Februar dieses Jahres durchlief die Welt die erschütternde Kunde, daß der Polarforscher Kapitän Robert Falcon Scott auf der Rückkehr von dem glücklich erreichten Südpol mit vier seiner Kameraden in Nacht und Eis elend umgekommen sei. Unter dem Kopf des Toten fand sich sein Tagebuch, das er bis zum letzten Augenblick, als ihn schon die Schauer des Todes überfielen, mit feiner Hand geführt und das er sorgfältig vor Vernichtung geschützt hatte. Soeben erscheint seine deutsche Übersetzung unter dem Titel „Kapitän Scott, Letzte Fahrt“ im Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig (2 Bände, geb. 20 M.). — Dieses Tagebuch Scotts ist ein menschliches Dokument, wie die geographische Forschung nur wenige aufzuweisen hat. Es berichtet von siegesgewissem Auszug und hochfliegenden Plänen, von unermüdlichem Kampf mit unerwarteten Schwierigkeiten, die sich allerorts auftürmten, von der Erreichung des Südpols aber der Enttäuschung, dort Amundsens norwegische Flagge vorzufinden — und dann von dem unheilvollen Sturm, den Sturm und Schnee, Hunger und Kälte und eine Reihe unseeliger Zufälle schlossen, um den Siegern den wohlverdienten Preis zu entziehen. Nur einen einzigen Tagesmarsch vor dem rettenden Depot, wo sie Lebensmittel und Brennmaterial gefunden hätten, brachen sie mit erfrorenen Gliedmaßen zusammen und erwarteten den Tod mit antikem Heldennut Scott selbst schildert uns seinen Untergang bis zu dem Augenblick, wo die Feder seiner erfrorenen Hand entfällt; die erschütternde Tragik, die hierin liegt, übt eine tiefere Wirkung auf den Leser, als alles Raffinement schriftstellerischer Kunst. Seine oft epigrammatisch kurzen Tagebuchskizzen zeichnen Bilder, die uns wie Visionen anmuten und für immer in der Phantasie des Lesers haften bleiben. Was Südpol u. Forschung! Das Ende ist der verzweifelte Kampf ums nackte Leben, die Tragödie des Menschens, die jedem Leser ans Herz greift und zu Augenblicken ersten Nachdenkens führt. Einer von denen, die neben Scott ihren Forschermut mit dem Leben bezahlten, Dr. Wilson, war ein hervorragender Maler. Alles, was er an Skizzen und Bildern von dieser unglücklichen Expedition aufgenommen hat, ist erhalten, und eine Reihe prächtiger

Aquarelle von seiner Hand zieren die Bände. Außerdem stand Scott ein Photograph zur Seite, dessen Ausbeute an Bildern das ästhetisch und wissenschaftlich Großartige ist, was je von einer Forschungsreise mit heimgebracht wurde! Über 200 ein- und mehrfarbige Illustrationen, 5 Karten und ein Faksimile der letzten Wälder des Tagebuchs von Scott erschließen das eigenartige Wäsen dieser Polarfahrt in ungewöhnlich reizvoller Art.

\* **Bibliothek wertvoller Denkwürdigkeiten**, ausgewählt und herausgegeben von Professor Dr. Otto Hellmuth (Herder, Freiburg). — Gute Memoiren „geben uns über Menschen und Vorgebeiten den besten Aufschluß“ (Goethe) und haben daher für jeden Gebildeten wegen ihrer Anschaulichkeit und Unmittelbarkeit einen besonderen Reiz. Daraus erklärt sich denn auch die zunehmende Zahl vielbändiger Sammlungen. Von den andern unterscheidet sich nun die „Bibliothek wertvoller Denkwürdigkeiten“ (Freiburg, Herder) dadurch, daß sie 1. Ergänzungen religiöser, staats- oder sittenfeindlichen Charakters grundsätzlich ausschließt, 2. aus umfangreicheren Werken wertvolle Teile ausschneidet, 3. auch für die reifere Jugend beiden Geschlechts bestimmt ist, die sie, mit Goethe zu reden, „in das Studium der Geschichte hineinlocken“ soll. Als erster Band erschienen: **Denkwürdigkeiten aus der Zeit der Freiheitskriege 1813—1815.** (Mit 12 Bildern, 270 Seiten, in Pappband 2,80 M.) Er enthält Abschnitte aus den Erinnerungen und Schriften von Clausewitz, Fendel v. Dornersmarch, S. Steffens, L. v. Wolzogen, des Fürsten v. Schwarzenberg, Frhr. v. Odeleben, Naumens usw. — Der zweite Band betitelt sich: **Denkwürdigkeiten aus dem Jahre 1812. Napoleons Zug gegen Rußland.** (Mit 12 Bildern. In Pappband 2,80 M.) Die beiden Bände bieten eine ebenso gediegene wie in höchstem Grade anziehende Lektüre.

**Dora Volligkeit: Notland. Ein Stück Leben.** (E. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München). — Notland gehört zu den ergreifendsten Büchern, die ich je gelesen habe; es ist mehr wie ein Buch, es ist, wie der Titel sagt, ein Stück Leben. In diesem kleinen, aber unbergelichen Bändchen, haben gearbeitet: eine reiche Erfahrung, ein warmes weibliches Gemüt, eine große künstlerische Kraft und eine hohe Weisheit. Nur eine reiche Erfahrung kann so die traurige Wahrheit des Lebens der Armen der Armen erschöpfen: Das Heranwachsen des

baterlosen Mädchens bei seiner als Heimarbeiterin sich abquälenden Mutter, in elender Wohnung, umgeben von den traurigsten Bildern des rohen Kampfes ums nackte Dasein; die jämmerliche Verführung unter der Mitwirkung des Alkohols; die Qualen der Schande, der Hilflosigkeit, der Verzweiflung; das Ende an Tuberkulose in der Heilstätte. Nur ein warmes Herz der Frau kann in das trostlose Dunkel solcher Schicksale ein paar Sonnenstrahlen fallen lassen von Freundschaft und Güte auch im bittersten Elend; von Mutterliebe, die alles verkraft, über allen Jammer zum Glück erhebt; von wunderbaren Tröstungen der Religion. Nur eine große künstlerische Kraft kann aus dem Chaos der verwirrenden Wirklichkeit wenige typische Gestalten bannen und festhalten; nur sie kann eine Schilderung geben von solch zurückgehaltener Leidenschaft, so schlichter Objektivität, hinter der doch das Zittern des tief-erregten Herzens spürbar ist, erinnernd an den Stil Kleists in Michael Kohnhaas. Und nur eine hohe Weisheit kann diese furchtbare Tragik des Menschenlebens darstellen mit so stiller Resignation, leise Töne des Humors hineinbringen lassen und das ganze Elend schließlich doch verklären durch Glaube, Liebe und Hoffnung. Aus der Nüchternheit, in die uns dies Buch versetzt, möge, in unserer sozial empfindenden Zeit, als Frucht gesteigerte Hilfsbereitschaft entspringen. **Mag Drehtler.**

**Das Meisterbuch**, herausgegeben von Hermann Hesse. (364 Seiten, in Leinwand gebunden nur 1 M. Berlin W. 68. Deutsche Bibliothek). — Dieses Meisterbuch ist eine Auswahl von charakteristischen, inhaltreichen Studien deutscher Prosa und Poesie. Von den Klassikern bis zu Mörike und Gottfried Keller ein lebendiges Bild zu geben, das ist die Aufgabe, die der Herausgeber sich gestellt hat. Und diese Aufgabe ist ihm gelungen.

\* **Das Buch der seltsamen Geschichten**, herausgegeben von Norbert Fall. (Verlag Illstein & Co., Berlin, Preis 3 Mark.) Ein stattlicher Band, dessen Preis sehr billig ist. Er enthält eine Auswahl literarisch wertvoller Kriminalgeschichten, phantastischer Erzählungen und utopistisch-grotesker Novellen. Die besten Autoren kommen darin zu Wort: Pol, E. A. Hoffmann, Büchlin, Naupassant, Kipling. Von künstlerischer Hand entworfene Illustrationen schmücken das Buch, das sicherlich viele Käufer finden wird.

